

Lesezeit

Pascale Rondez, 25. April 2020



Gedichtband «Dazwischen»

Gedichte 2018 – 2020

von Thomas Gröbly

(Edition Volles Haus)

Thomas Gröbly, gelernter Bauer, Theologe und Dozent für Ethik und Nachhaltigkeit hat im Frühjahr sein zweites Gedichtbändchen vorgelegt. Mit steigendem Interesse habe ich in den Texten meines ehemaligen Studienkollegen gelesen. Den kurzen Gedichten und Haikus voraus gehen Stichworte zu seiner Biografie: Thomas Gröbly wurde 1958 geboren und lebt seit 2016 mit der Diagnose ALS. Im Vorwort skizziert Andreas Petersen den Horizont (oder ist es auch die Wirkung?) der Texte als «versunkene Fokussierung». Und so ist es auch: Beim Lesen gerät der Lesende in diesen Zustand – vielleicht nicht bei jedem Gedicht. Aber bei einigen gingen mir Augen, Ohren und die Sprache als das Wunder, wie wir Welt erfahren und verdichten, auf.

Weshalb ein Blaustern das Cover zierte, erschliesst sich in zwei Texten. Sie zeigen, wie der Autor die Wahrnehmung des Lesenden transformiert. Steht mir der Blaustern gegenüber oder wird er, genau betrachtet, nicht unversehens zum Sinnbild menschlichen Lebens, eingebettet in biologisches Leben in der ganzen Vielfalt? Dabei ist der Blick, der hier eingeübt wird, keineswegs romantisch oder naiv. Nein, Tod und Vergänglichkeit sind präsent und machen den Augenblick, in dem sich unfassbar Schönes vor mir auftut, zu einem unendlich kostbaren Moment. Manche Gedichte haben die Züge von Fragmenten moderner Psalmen, sie schöpfen aus Klage und Dank, aus Jubel und der Erfahrung eigener Endlichkeit. In der körperlich begrenzten und beglückenden Existenz, im gedanklich und worthaft verdichteten Dasein erschliesst sich der Lebendige, zeigt sich Gott als Urgrund allen Seins.

Urvertrauen

Du Blaustern
Begrüss den Frühling
Dein Blaustern
Im Grau
Verwurzelt und weltsinnig
Mit wachen Ohren
Verspielt und tiefschichtig
Mit einem präzisen Auge
Kräftig und zart
Ein Blick ins Urvertrauen

Werden

Ich war Blaustern
Und werde Blaustern
Hermes des Frühlings

Zwischenzeitlich
Himmelblau wolkig
Staubgrau welkig
Blühend lebendig

Ich war Blaustern
Und werde Blaustern